

Forschungsexposé

# Umweltstrategien adliger Eigentümer während der Landschaftstransformation

Stürme, Waldbrüche und Borkenkäfer im Böhmerwald 1868–1929

## 1. Problemstellung

Das Projekt ist die Fortsetzung des Postdoktorandenpraktikums, das Kristýna Kaucká am Collegium Carolinum in München (September–Dezember 2019) absolvierte. In ihrer Forschung konzentrierte sie sich auf das Gebiet des Böhmerwaldes in den 1870er Jahren. Das historische Gebiet „Böhmerwald“ (heute Šumava in der Tschechischen Republik, Bayerischer Wald in Deutschland und Böhmerwald in Österreich), das im Mittelpunkt des Projektes steht, ist ein ideales Beispiel für das Verständnis der Wechselwirkung zwischen Gesellschaft, Umwelt und Staat im Kontext der sogenannten „Walddynamik“ (meteorologische Entwicklung, Insektenleben), weil es das größte zusammenhängende Waldgebiet in Mitteleuropa ist. Die Hauptakteure, deren Perspektive im Projekt untersucht wird, sind die dominierenden Großgrundbesitzer der Region. Die größten Eigentümer waren auf deutscher und böhmischer Seite der Staatsgrenze die Adelsfamilien; in Österreich war der Boden überwiegend in Besitz der Kirche (Kloster Schlägl). Darüber hinaus traten auch staatliche Institutionen als Eigentümer auf. Da adelige Grundbesitzer in beiden Monarchien über soziales Kapital verfügten, und dadurch „Schöpfer“ wirtschaftlicher Strategien waren, wird sich die Forschung auf diese Hauptakteure konzentrieren.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> HLAVAČKA, Milan. Zlatý věk české samosprávy. Samospráva a její vliv na hospodářský, sociální a intelektuální rozvoj Čech 1862–1913. Praha: Libri, 2006; GEORGIEV, Jiří. Až do těch hrdel a statků? Konzervativní myšlení a otázka samosprávy v politických strategiích české státoprávní šlechty po roce 1848. Disertační práce. Praha: Ústav českých dějin Filozofické fakulty Univerzity Karlovy v Praze, 2009; BEZECNÝ, Zdeněk. Příliš uzavřená společnost: orliční Schwarzenbergové a šlechtická společnost v Čechách v druhé polovině 19. a na počátku 20. století. České Budějovice: Jihočeská univerzita, Historický ústav, 2005; CERMAN, Ivo; VELEK, Luboš. Adel und Wirtschaft: Lebensunterhalt der Adelligen in der Moderne. München : Meidenbauer (Studien zum mitteleuropäischen Adel, 2), 2009; WIENFORT, Monika. Ländliche rechtverfassung und bürgerliche Gesellschaft: Patrimonialgerichtsbarkeit in den deutschen Staaten 1800 bis 1855. In: Der Staat, Vol. 33, 1994/2, s. 207–239; KRAUSS, Marita. Das Ende der Privilegien? Adel und Herrschaft in Bayern im 19. Jahrhundert. In: DEMEL, Walter; KRAMER, Ferdinand (Hg.). Adel und Adelskultur in Bayern. München: Verlag C. H. Beck, 2008. s. 377–394.

Die Untersuchungszeitraum gilt den Jahren zwischen zwei Stürmen, die den „Böhmerwald“ heimgesuchten. Der erste ist der Sturm vom 7. Dezember 1868, der zweite der Orkanhagel vom 4. Juli 1929. Der gewählte Zeitraum ermöglicht, die Verwaltung des Gebiets im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts zu erfassen. Das Gebiet wurde damals zudem von Schriftstellern und Künstlern zunehmend beachtet.<sup>2</sup>

Nach dem Zerfall der mitteleuropäischen Monarchien infolge des Ersten Weltkriegs teilte sich der „Böhmerwald“ in drei neu gegründete Staaten, nämlich die Tschechoslowakische Republik, die Republik Österreich und das Deutsche Reich der Weimarer Republik. Sie haben ihr Verhältnis zum natürlichen Wohlstand (neu) definiert, was in der Tschechoslowakischen Republik besonders deutlich wird. Durch die Landreform und die Abschaffung der Fideikomnisse wurde die Eigentümerstruktur in diesem Staat erheblich verändert. Auch wurden die ersten Gesetzesänderungen zum Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes erlassen. Im Gegensatz dazu wurde in Deutschland der Markt für ländlichen Grund und Boden nur durch die Abschaffung des Instituts für Fideikommiss<sup>3</sup> und in Österreich durch gesetzliche Standards zur Ansiedlung von Bauerngütern stimuliert.<sup>4</sup> Diese raschen Änderungen gingen mit Überlegungen zur rationellen und nachhaltigen Nutzung der Natur einher.

Im Gesprächen mit Experten aus der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik und der Republik Österreich wurde deutlich, dass die Einstellung der Menschen zum Wald, insbesondere bei abnormalen Entwicklungen, die die Gesellschaft als katastrophal ansieht, kaum untersucht wird. Das Projekt versucht, mit Thesen zu polemisieren, die die Nutzung des Waldes auf ein rein wirtschaftliches Niveau beschränken. Ziel ist es, die Forschungslücke zu schließen, indem das facettenreiche Verhältnis der Grundbesitze zu „ihrem Wald“ rekonstruiert wird. Wie wurden ihre Umweltstrategien durch anhaltende Unglückssituationen geprägt (Waldbrüche und Tierplagen)? Wie dynamisch war das Verhältnis der Eigentümer zur Umwelt in den sich verändernden politischen Kontexten? Es sind ähnliche Fragen, die auch heute parallel im Zusammenhang mit diversen Waldkatastrophen gestellt werden. Darum ist die Erforschung der Strategien historischer Akteure zur Bewältigung der Dynamik der Natur äußerst aktuell.

Der Böhmerwald nimmt in der Umweltdebatte eine prominente Stellung ein. Seit mehr als 100 Jahren stehe er für die Tragik der sterbenden Natur. Dieser Topos geht auf den deutsch-tschechischen Schriftsteller Karel Klostermann (1848–1923) zurück. Die Hauptachse seiner Erzählungen ist die Idee des „Untergangs des Böhmerwaldes“ infolge der Stürme von 1868 und 1870, die bildlich die Ordnung der „alten“ (d.h. guten) Welt aus den Wurzeln gerissen hätten. Das anschließende Unglück durch den Borkenkäfer, das den Waldarbeitern lukrative Einnahmen einbrachte, zerstörte auch zwischenmenschliche Beziehungen. Der Kapitalismus – so Klostermann weiter – kam mit dem Borkenkäfer in die Gegend und alle Aufmerksamkeit richtete sich nunmehr auf den finanziellen Gewinn. Die-

---

<sup>2</sup> MAUR, Eduard. *Paměť hor: Šumava, Říp, Blaník, Hostýn, Radhošť*. Praha: Havran, 2006.

<sup>3</sup> HORÁK, Ondřej. *Liechtensteinové mezi konfiskací a vyvlastněním. Příspěvek k poválečným zásahům do pozemkového vlastnictví v Československu v první polovině dvacátého století*. Praha: Libri, 2010.

<sup>4</sup> HUBER, Ernst. *Die Bodenreformen in der Tschechoslowakei, in Österreich und in Ungarn nach dem Ersten Weltkrieg*. Nepublikovaná disertační práce. Wien: Hochschule für Welthandel, 1948.

se Interpretation von Klostermanns Trilogie (Aus der Welt der Wald-Einsamkeit, 1891; Im Böhmisches Waldparadies, 1893; Wo Kinder hingehen, 1901) wurde von Literaturwissenschaftlern aufgenommen und dadurch Teil des allgemeinen tschechischen Bewusstseins.<sup>5</sup> Obwohl Klostermanns Romane auch in deutscher Sprache veröffentlicht wurden, sind seine Geschichten in Bayern und Österreich kaum bekannt. Auch in der deutschsprachigen Literatur setzten sich viele Schriftsteller mit dem Thema der Stürme und dadurch entstandenen Waldbrüche auseinander, dennoch hat dieses Thema nicht derartig einschlägigen Einfluss auf die Leserschaft wie in Tschechien.<sup>6</sup> Das Erzählen und Teilen von Erfahrungen ist entscheidend, um die Perspektive der Gesellschaft auf Naturereignisse zu formen, insbesondere auf solche, die außerhalb des Normbereiches liegen. Wenn ein Ereignis wie die Borkenkäfer-Plage einmal (höchstens zweimal) im Leben eines Menschen vorkommt, wird es zu einer prägenden Erfahrung, die nicht nur die Zeitgenossen, sondern auch die nachfolgende Generation beeinflusst.

## 2. Zielsetzung und Methoden

Das Projekt setzt sich als Ziel, das Verhältnis aristokratischer Eigentümer zu „ihren Wäldern“ zu verstehen. Es soll auf folgende Themenbereiche eingegangen werden:

- i. Die Strategien der Eigentümer bei der Waldbewirtschaftung (Abholzung, bzw. Nicht-Abholzung von verschiedenen Waldteilen, Melioration).
- ii. Die Reaktion historischer Akteure auf Unglückssituationen wie Borkenkäferausbrüche, Waldbrüche.
- iii. Die zeitgenössische Rezeption des Waldraums.

Die Rolle der Akteure soll durch den methodischen Ansatz in dem Projekt betont werden. Es sollen Ansätze der sozialen und kulturellen Ökologie, sowie aktuelle Methoden und Praktiken der Feldforschung zur Geltung kommen. Außerdem werden naturwissenschaftliche Konzepte berücksichtigt, die sich mit der These auseinandersetzen, dass Borkenkäferkatastrophen den „Tod“ des Waldes bedeuten.<sup>7</sup> Laut dieser Konzepte ist der Borkenkäfer ein natürlicher Bewohner des Waldes, der sich von Zeit zu Zeit wegen seiner selbstregulierenden Prozesse stark ausbreitet und alte Bäume entfernt, um Platz für neue zu schaffen. Die Umsetzung dieser These in der geisteswissenschaftlichen Forschung eröffnet innovative interpretative Perspektiven, die es ermöglichen, die historische Entwicklung in einem neuen Kontext zu betrachten. Auf diese Weise wird das Konzept des Aussterbens neu definiert, das häufig in der Öffentlichkeit geteilt wird.<sup>8</sup> Zudem wird das Thema Naturschutz zu Beginn des zweiten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts neu bewertet und exemplifiziert.

---

<sup>5</sup> HOŘEJŠÍ, Michal. *Obraz Karla Klostermanna v české (literární) historiografii*. In: *Slovo a Smysl*, 27, 2017, s. 60–74.

<sup>6</sup> FRIEDL, Paul. *Der grosse Sturm*. Wiesbaden: Credo-Verlag, 1962.

<sup>7</sup> KJUČUKOV, Petr a kol. *Horské smrčiny Národního parku Šumava ve faktech*. In: *Lesnická práce* 3, 2019, s. 20–23.

<sup>8</sup> HOŘEJŠÍ, Michal. *Karel Klostermann a diskurz o Šumavě*. In: *Slovo a slovesnost*, 80, 2019, s. 105–127.

### 3. Quellen

Ein großer Teil des Privateigentums adeliger Familien wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in der Tschechoslowakei verstaatlicht, was zur Überführung vieler relevanter Dokumente in die staatlichen Archive zu Folge hatte. Dagegen ist sowohl die bayerische als auch die österreichische Eigentumskontinuität erhalten geblieben, sodass Materialien aus den vergangenen Jahrhunderten in privatem – und oft kaum zugänglichem – Besitz aufbewahrt werden. Die wichtigsten Dokumente sind in folgenden Archiven zu finden – Regionalstaatsarchiv in Třeboň, Bestände: Grundbesitz Český Krumlov, Grundbesitz Prášíly, Grundbesitz Zdíkov, das Regionalstaatsarchiv Plzeň, Bestände: Grundbesitz Železná Ruda; Zentralverwaltung der Familie Hohenzollern; Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern, Sigmaringen, Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Sigmaringen, Familien- und Herrschaftsarchiv Sünching, Grafen von Seinsheim, Freiherr von Poschinger Glasmanufaktur, Frauenau; Familien- und Schlossarchiv Köfering der Grafen von Lerchenfeld.

Weitere relevante Quellen sind im Prager Nationalarchiv (Bestände: Landeskomitee; Tschechische/Böhmische Statthalterschaft; Landwirtschaftsministerium, Wien) und im Österreichischen Staatsarchiv Wien (Landwirtschaft, Ackerbauministerium) zu untersuchen und in territorial relevanten Archiven (Staatliches Bezirksarchiv Prachatice, Bestand Bezirksamt I. Prachatice; Staatliches Bezirksarchiv Klatovy, Bestände: Bezirksamt Sušice I; Bezirksamt Klatovy I; Staatliches Bezirksarchiv Český Krumlov, Bestand Bezirksamt Český Krumlov). Aufgrund der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf der Ebene der Forstwirtschaft sind Forschungsarbeiten am Bayerischen Hauptstaatsarchiv München (II. Abteilung Außenministerium) erforderlich.

Andere Akteure, die an der Interaktion der Waldbesitzer beteiligt sind, sind die Institutionen, die direkt an der Waldforschung und -bewirtschaftung beteiligt sind (ihre Materialien wurden häufig von den Nachfolgeinstitutionen übernommen, falls vorhanden). Ihre Bestände sind sowohl in zentralen Institutionen (Nationalarchiv in Prag, Bestand: Les-Projekt – Institut für Waldbewirtschaftung, Brandýs nad Labem; Patriotisch-Wirtschaftsgesellschaft, Prag; Archiv des Nationalmuseums, Bestände: Physiokratische Gesellschaft; Nickerl, Otakar) als auch direkt in regionalen Einrichtungen, z. B. im Regionales Staatsarchiv in Třeboň (Bestände: Sammlung von Manuskripten Český Krumlov; Institut für Waldbewirtschaftung Brandýs nad Labem, Zweig České Budějovice) gelagert. Das Archiv des Glasmuseums Frauenau beherbergt den Nachlass der bayerischen Regionalforscherin Ingeborg Seyfert, die sich der Geschichte der Familie Poschinger widmete.